

DER HUND

Das Fachmagazin für echte Hundefreunde

7 SPIELIDEEN

*Spiele für Kind
und Hund*

TIERSCHUTZHUND

4 Schritte
gegen **Stress**



TRAINING

LERNERFOLG
für daheim

*So klappt Erziehung
abseits vom Hundeplatz*

14 SEITEN
GESUNDHEIT

- Agility – gesunder Sport?
- Notfall Darmverschluss
- Blutegel gegen Entzündungen

SPORT UND GEWICHT

SCHWERGEWICHTE

in Schwung bringen

Curly-Coated Retriever
Lagotto Romagnolo
Portugiesischer Wasserhund



Lagotto Romagnolo

3 VerLOCKENde
im Kurzporträt

GROSSES
RASSEPORTRÄT

**DEUTSCHER
PINSCHER**

*Kecker Kerl
mit Grips*

Österreich 3,45 € • Schweiz 6,00 sfr •
BeNeLux 3,80 € • Italien 4,20 € • Spanien 4,20 €



4 191106 103200 06



DAS HUNDEPLATZPHÄNOMEN

Wenn's nur auf

*Auf dem Hundeplatz ist Ihr Vierbeiner der folgsamste Partner, den Sie sich wünschen können, aber außerhalb scheint er seine guten Manieren vergessen zu haben? Warum es dieses gar nicht so seltene „Hundeplatzphänomen“ gibt und was Sie dagegen tun können, erklären **Angela Koch** von der Nürnberger Hundeschule Advo-Canis und **Enrico Lombardi** vom DogCoach Institut in Berlin.*

TEXT: DAGMAR SAUER



auf dem Platz klappt

Die anderthalbjährige Schäferhund-Dame April ist beim Gassigehen Artgenossen gegenüber auffällig aggressiv – so sehr, dass ihre Halterin oft die Straßenseite wechseln muss. Aber auch das reicht nicht immer. Sie reißt sich aus dem Geschirr und rennt über die Straße, um zum Beispiel einen kleinen Terrier und sein Frauchen anzufallen. Das ist kein Spaß mehr.

Ihre Halterin kann sich das nicht wirklich erklären: „Ich weiß auch nicht, warum sie sich in ihrer heimischen Umgebung so verhält, denn auf dem Hundeplatz ist sie lammfromm ...“ Das bestätigt auch ihre Trainerin. In der Hundeschule sei April fleißig und konzentriert und spule ihre To-dos problemlos ab – auch in Anwesenheit anderer Hunde. Warum also unterscheidet die Hündin scheinbar ganz bewusst zwischen Hundeplatz und der

Welt „da draußen“? „Da gibt es mehrere Erklärungsansätze“, sagt Hundetrainerin Angela Koch. Für die Expertin aus Fürth ist das sogenannte Hundeplatzphänomen ein wohlbekanntes Problem. „Auf dem Hundeplatz wird der Hund auf das Gelernte und das Abspulen des Erlernten ortsgebunden konditioniert. Das heißt, er verknüpft die Umgebung mit dem von ihm Gewünschten. Er hat gelernt, dass er auf dem Hundeplatz immer dieselben



Auch bei kleinen Hunden sollte man von Anfang an auf eine konsequente Erziehung achten.

oder ähnliche Übungen absolvieren muss. Vielleicht hat er auch gecheckt, dass sein Halter auf dem Hundeplatz immer besonders engagiert ist.“

Das sei nämlich auch ein Phänomen: Der Halter möchte sich auf dem Platz vor dem Trainer und den Mitschülern offenbar nicht blamieren. Vielleicht hat er auch eine Prüfung vor Augen, die er bestehen möchte. Er ist folglich mit Eifer und Ehrgeiz bei der Sache. Und er bekommt auf dem Hundeplatz etwas ganz Wichtiges: durchgehende Hilfestellung und Anleitung von außen. Der Trainer korrigiert sofort, wenn etwas nicht läuft, und sagt dem Halter, was genau jetzt in dieser oder jener Situation zu tun ist. „Das fördert beim Hundehalter eine andere Konsequenz beim Training, die sich natürlich auch auf den Hund überträgt. Ein eifriges Herrchen findet jeder Hund toll, daher lässt er sich

von dessen Eifer quasi anstecken“, führt Angela Koch weiter aus. Leider ist dieser Eifer nach Verlassen des Hundeplatzes oft schnell verflogen.

Beziehung vor Erziehung

Die ortsgebundene Konditionierung des Hundes, gepaart mit dem Eifer des Halters,

„Hunde verhalten sich auf dem Hundeplatz anders als in ihrem Territorium.“

ANGELA KOCH

ist also ein Erklärungsansatz, ein weiterer ist: Nicht selten ist es nach Verlassen des Hundeplatzes vorbei mit jeglicher Konsequenz. „Grund dafür ist zum einen, dass dem Halter die Anleitung fehlt, und zum

anderen, dass er vielleicht nicht weiß, wie er in Alltagssituationen mit dem Vierbeiner umzugehen hat. Auf dem Hundeplatz gibt es nur gestellte Situationen. Hunde verhalten sich dort von sich aus schon ganz anders, als sie es in ihrem Territorium machen würden“, weiß die Trainerin.

Hier kommt die Beziehung zum Hund ins Spiel und natürlich auch die Erziehung. Viele Hundehalter sind wohl leider nach wie vor der Meinung, dass das Training auf dem Hundeplatz gleich die komplette Erziehung des Hundes mit einschließt – also gemäß dem Motto: „Ich gehe auf den Hundeplatz und dann muss mein Hund auch funktionieren.“ Dass dem nicht

so ist, kann Angela Koch versichern: „Vor der Erziehung steht erst einmal die Beziehung. Vertrauen ist hier das wichtigste Schlagwort. Der Hund muss seinem Halter quasi blind vertrauen und wissen:

Was der macht, ist gut für mich.“ Wer nicht gelernt hat, seinen Hund zu lesen, wer also über Körpersprache und Verhalten des Hundes nicht Bescheid weiß, der wird auch nicht verstehen, warum ein Hund sich wie verhält und wie man gemeinsam mit dem Hund zum gewünschten Ziel gelangt.

„Für mich stimmt der Spruch: Ein dressierter Hund ist nicht unbedingt ein gut erzogener Hund“, sagt der Berliner Trainer Enrico Lombardi mit Nachdruck. Nur weil ein Hund „Sitz“ und „Platz“ beherrscht, heißt das noch lange nicht, dass Hund und Herrchen auch im Alltag miteinander „klarkommen“ und dass der Hund „funktioniert“. „Wie auch?“, gibt der Hundetrainer zu bedenken. Sich mit dem Hund zu beschäftigen und auseinanderzusetzen, das ist für ihn der Schlüssel: Was habe ich für einen Hund und was braucht er – vielleicht auch schon von seiner Rasse her – für Beschäftigung? „Gemeinsame positive Erlebnisse verbinden. Spielerisch kann man Vertrauen aufbauen und der Hund

lernt: Mein Herrchen sorgt für mich, mit ihm habe ich eine gute Zeit. Der Hund verknüpft, dass alles Gute vom Herrchen kommt“, führt Enrico Lombardi aus.

Bälle apportieren lassen, Frisbee spielen, Suchspiele mit Leckerli machen, Kunststückchen einstudieren, den Hund überall mit hinnehmen – das verbindet und macht Mensch und Tier Spaß. So stellt sich Vertrauen ein und wenn das besteht, lernt der Hund auch alles, was er können soll, schnell und eifrig. Den viele Hunde haben einen ausgeprägten „Will to please“, sie wollen gefallen. Vertraut der Hund seinem Menschen und bietet dieser ihm Sicherheit, so nehmen Ängste ab und damit oft auch aggressives Verhalten.

Am Abstellen ungewünschten Verhaltens muss selbstverständlich konsequent gearbeitet werden. „Natürlich muss man in der Erziehung immer konsequent bleiben. Hunde merken schnell, ob ich etwas ernst meine oder nicht. Wenn ich das Verhalten meines Hundes ändern möchte, so muss ich dem



Der Schlüssel zu einem guten Alltagsgehorsam liegt in einer vertrauensvollen Hund/Halter-Beziehung.

Foto: rohappy/fotolia.com

Mehr Überblick - Mehr Sicherheit



Hundehütte Overview

- Plexiglasscheiben für mehr Überblick und Helligkeit

Art. Nr. 81334



Schlupfleine Maxi Safe

- robuste Leine, stark reflektierend

Art. Nr. 81079-80



Halsband Easy Care

- wasserbeständig, hohe Reißfestigkeit

Art. Nr. 81073-75

Unsere Produkte finden Sie im gut sortierten Fachhandel!
Albert Kerbl GmbH Felizenzell 9 84428 Buchbach
www.kerbl.de



Wichtig bei der Wahl der Hundeschule oder des Vereins ist, dass auf die Hund/Halter-Gespanne individuell eingegangen wird.

Hund gegenüber auch stets Souveränität ausstrahlen. Die Konsequenz darf nicht mit Verlassen des Hundeplatzes enden – eigentlich darf sie das niemals. Gerade nach dem Hundeplatz wird es immens wichtig. Jeder möchte einen Hund haben, der ‚sicher‘ ist und keine Gefahr für andere darstellt“, sagt Angela Koch. Und sie weiß auch, dass eine gute Ausbildung nicht nur auf dem Platz stattfindet, sondern auch außerhalb – bestenfalls mit dem Trainer und anderen Hunden zusammen. Denn ein Hund erkennt sehr schnell, wenn auf dem Platz andere Regeln gelten als draußen. Er sollte jeder Situation gewachsen sein.

Den richtigen Trainer finden

Ein großer Knackpunkt ist leider oft auch beim Hundetrainer zu finden. „Viele Trainer erklären ihren Kunden überhaupt nicht, warum welche Übung gemacht

wird, welchen Sinn sie hat und wie und warum sie zu Hause weitertrainiert werden sollte. Wenn der Halter nicht versteht, warum was wie zum Ziel führt und warum ein Hund wann wie reagiert, dann kann er auch nicht allein weiterarbeiten“, erklärt Angela Koch. Vom Hundetrainer Hausaufgaben und wichtige Erklärungsansätze zu

„Wichtig ist, den individuell richtigen Hundetrainer zu finden.“

ENRICO LOMBARDI

bekommen, sei deshalb immens wichtig.

Enrico Lombardi ergänzt: „Wichtig ist zudem, den individuell richtigen Hundetrainer zu finden. Nicht jeder Halter passt zu jedem Trainer – und umgekehrt!“ Die

Einstellung zu Erziehung, Haltung und Umgang sollte weitestgehend übereinstimmen. „Erscheint dem Kunden irgendetwas nicht logisch oder stimmt er mit gewissen Erziehungskonzepten nicht überein, so bringt auch das Training nichts“, so der Experte weiter. Auch hier heißt wohl eines der Zauberwörter: Vertrauen. Aber selbstverständlich reicht das nicht aus. Vertrauen ist gut, Kontrolle ist besser – auch das stimmt. Natürlich sollte der Hundetrainer fachlich top sein – und zudem Inhalte gut vermitteln können. Denn nicht jeder, der viel Wissen besitzt, kann dieses auch verständlich weitergeben.

Ein Unterschied in puncto Ziele besteht auch zwischen Hundeschulen und Hundesportvereinen. Hundesportvereine werden oft von Freiwilligen betreut, die quasi nebenberuflich Hunde trainieren. Auf dem Hundeplatz eines Hundesportvereins geht es oft gar

nicht um die Hunderziehung, sondern um Spaß und Sport mit dem Vierbeiner. Jeder Halter sollte sich also gut überlegen, warum er mit seinem Hund auf den Hundepplatz gehen will, und sich dementsprechend die passende Anlaufstelle suchen. „Ich denke, wenn es um Erziehung geht, ist man in einer Hundeschule besser aufgehoben. Wer Sport und Spaß mit dem Hund haben möchte, für den ist sicherlich ein Verein eine gute Möglichkeit“, meint auch Enrico Lombardi.

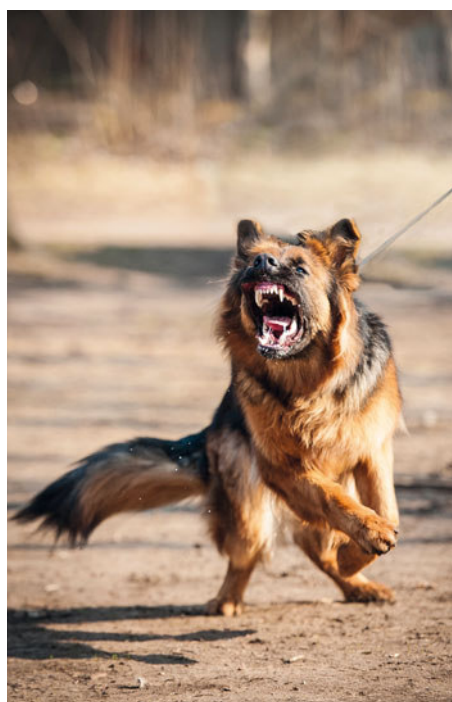


Foto: Rita Kochmarjova/Fotolia.com

Neigt ein Hund zur Aggression gegenüber Artgenossen, kann das Gassigehen zum Spießrutenlauf werden.

SO KLAPPT ES MIT DEM HUND AUCH ZU HAUSE:



- **Beziehung:** Die Basis von jeglicher Arbeit mit dem Hund ist eine Beziehung, die von gegenseitigem Respekt und Partnerschaftlichkeit geprägt ist. Eine ehrliche Beziehung lässt sich nicht konditionieren – im Zweifelsfall entscheidet sie aber darüber, ob ein Hund seinem Halter „in freier Wildbahn“ folgt oder nicht. Zu einer guten Beziehung gehört auch, die Körpersprache des Hundes lesen zu können.
- **Konsequenz:** Ein Hund – egal, wie groß, klein, süß oder putzig er ist – muss vom ersten Tag an lernen, wer in „vermeintlichen Gefahrensituationen“ die Gefahrenabwehr und Führung übernimmt und somit für Sicherheit sorgt. Die Voraussetzung dafür ist, dass er seinem Menschen dies auch zutraut und ihm vertraut. Er muss Regeln lernen und seine (fairen) Grenzen kennen. Diese dürfen von Tag 1 an auch nicht immer wieder mal nach Lust und Laune verändert werden. Hunde merken schnell, ob man konsequent ist oder ob es vielleicht nicht doch ein Schlupfloch gibt. Je sprunghafter der Mensch ist, umso unsicherer wird der Hund in seinem Verhalten. Der Halter muss ruhig, aber bestimmt bleiben. Für einen Hund ist aggressives lautes Verhalten respektlos und führt zu gar nichts. Konsequenz ist anstrengend, aber sie lohnt sich.
- **Durchhalten:** Alles, was der Halter in einer guten Hundeschule lernt und erklärt bekommt, muss er zu Hause weiterüben. Viele Halter konzentrieren sich nur von einem Sonntag auf den nächsten und den Rest der Woche darf der Hund beim Spaziergehen machen, was er möchte. Das ist gänzlich kontraproduktiv!
- **Individualität:** Jeder Hund ist anders. Der eine lernt schneller, der andere braucht etwas länger. Und während sich manche Rassen oder Mixe gelassen zeigen, sind andere richtige Raudis. Deshalb gilt: In der Erziehung der Hunde kann und darf es keine Schablonen geben. Entsprechend sollten Hundetrainer jeden Hund als Individuum betrachten und auch das Hund/Halter-Gespann individuell analysieren.



Ursprünglich – unverfälscht – urgesund

Sie lieben das Besondere und suchen einen Familienhund, der keine Moderasse ist, sondern Tradition mit Moderne verbindet? Unsere Pinscher- und Schnauzerrassen bieten Auswahl in Größe und Farbe.

Informieren Sie sich unter www.psk-pinscher-schnauzer.de oder fordern Sie kostenloses Infomaterial an. info@psk-pinscher-schnauzer.de